

Innovative Wege zu den Menschen

Viola Herbel hat das Vorstandsamt bei der Caritas übernommen. Sie hat sich viel vorgenommen

Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. Gutes bewahren, moderne und innovative Wege gehen, um ganz nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe brauchen – so fasst Viola Herbel ihre beruflichen Ziele als neuer Vorstand des Caritasverbandes Iserlohn, Hemer, Menden und Balve zusammen.

Vom Caritasrat wurde die bisherige Stellvertreterin von Vorstand Dr. Uwe Schmidt nun in das neue Amt gewählt. Der aus Bergisch Gladbach stammende Schmidt, der nach dem Ausscheiden des langjährigen Vorstandes Klaus Ebbing erst vor eineinhalb Jahren zur Caritas gekommen war, hatte sich aus persönlichen Gründen zum Rücktritt entschlossen, um heimatnäher arbeiten und mehr Zeit mit seinen Kindern verbringen zu können.

Sie war für uns die beste Wahl. In ihrer Zeit als Stellvertreterin haben wir gemerkt, dass sie mehr kann, als in der zweiten Reihe zu stehen.

Otto Will, Caritasrat

Die neue Chefin von rund 150 hauptamtlichen Mitarbeitern und unzähligen Ehrenamtlichen kann man als „Eigengewächs“ der Caritas bezeichnen: „Ich habe 1990 während des Studiums zur Diplom-Sozialarbeiterin mein Anerkennungsjahr bei der Caritas gemacht“, erzählt Herbel. „Damals war ich 21 Jahre alt und wusste gar nicht, was die machen und wie groß das Spektrum der Angebote ist.“ Alles sei noch sehr familiär gewesen – weni-

ger Personal, kurze Wege. „Ich habe mich sofort wohlgefühlt.“ Dass sie damals alle Abteilungen kennengelernt habe – einschließlich dem „Essen auf Rädern“ – sieht sie bis heute als großen Vorteil.

Die Insolvenz- und Schuldnerberatung wurde zum Steckenpferd der aktiven Tierschützerin – Herbel hat zwei Katzen. Mit Aufbaustudiengängen in den Bereichen Sozialmanagement und Wirtschaftsrecht war Viola Herbel gut aufgestellt für die Herausforderungen in der Praxis. „Ich habe den Kontakt zu den Menschen, die in Not geraten sind, immer geschätzt, man hat ganz nah mitbekommen, was sie belastet.“ Als jetzt aber die Stelle des

Vorstands frei wurde, habe sie sich nach 31 Jahren gedacht: „Beratung kann jetzt auch mal jemand anderes machen.“

Ihr Ziel nun: Etwas gestalten. Viola Herbel erklärt: „Mit der Caritas habe ich ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen der Sozialwirtschaft übernommen. Im Nordkreis leisten wir gute Arbeit und wollen auch in diesem Sinne weitermachen.“ Trotzdem sei es wichtig, neue Wege zu gehen und sich schnell an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Der Ukraine-Krieg und die gestiegenen Energiekosten seien da nur zwei Beispiele. Die Wärmestube „Haltestelle“, die im Januar 2023 am Bilstein eröffnet

worden war, sei kurzfristig für Menschen eingerichtet worden, die im Winter ihre Heizungskosten nicht mehr bezahlen konnten.

Otto Will, Vorsitzender des Caritasrates, der die Aufsicht und Kontrolle über den Vorstand ausübt, hat Herbel für das neue Amt selbst vorgeschlagen. „Sie war für uns die beste Wahl. In ihrer Zeit als Stellvertreterin haben wir gemerkt, dass sie mehr kann, als in der zweiten Reihe zu stehen.“ Nicht nur die lange Zugehörigkeit habe für Herbel gesprochen: „Sie ist bei allen Mitarbeitern bekannt und hat ein gutes Standing. Denn: Zwei Vorstandswechsel innerhalb kurzer Zeit tun einem Verein nicht gut“, so Will.



Otto Will, Vorsitzender des Caritasrates, gratuliert Viola Herbel zum neuen Vorstandsamt. Seit 33 Jahren ist sie für die Caritas in verschiedenen Positionen tätig.

DENNIS ECHTERMANN